

MATR.NR.:

NAME:

1. In einer Gesellschaft seien die Nutzenniveaus zwischen den Individuen wie folgt verteilt:

$$U_1 = 10 \text{ und } U_2 = 25.$$

a) Eine Reform gemäß dem Rawlsianischen Wohlfahrtskriterium ist dann zu befürworten, wenn dadurch das ärmere Individuum besser gestellt wird.

b) Eine Reform gemäß dem Rawlsianischen Wohlfahrtskriterium ist nur dann zu befürworten, wenn alle Individuen nach der Reform ein höheres Nutzenniveau haben.

 a) b) a) und b) weder noch

2a) Reine öffentliche Güter sind dadurch charakterisiert, dass die Kosten der Nutzung einer zusätzlichen Einheit Null sind.

2b) Nichtrivalität ist eine hinreichende Bedingung für das Vorliegen reiner öffentlicher Güter.

 a) b) a) und b) weder noch

3) Die Baumolsche Kostenkrankheit prognostiziert ein Anwachsen der Staatsquoten im Zeitablauf  
a) aufgrund von Eigendynamiken im politischen Bereich.

b) da sich staatliche Leistungen im Laufe der Zeit aufgrund geringerer Arbeitsproduktivitätsfortschritte relativ zu den privat angebotenen Leistungen verteuern.

 a) b) a) und b) weder noch

4) Gemäß dem ersten Hauptsatz der Wohlfahrtsökonomik

a) ist das Gleichgewicht auf einem Wettbewerbsmarkt, falls es existiert, pareto-effizient.

b) kann jede pareto-effiziente Allokation als Wettbewerbsgleichgewicht realisiert werden, wenn durch lump-sum Steuern umverteilt wird.

 a) b) a) und b) weder noch

5) Bei privat-dezentraler Bereitstellung reiner öffentlicher Güter

a) wird ein nutzenmaximierendes Individuum immer dann einen Beitrag leisten, wenn auch alle anderen zur Finanzierung dieses Gutes beitragen.

b) kommt es zu einer suboptimalen Bereitstellung des Gutes aufgrund der Trittbrettfahrerproblematik.

**MATR.NR.:****NAME:**

- 1) Nichtrivalität im Konsum eines Gutes G bedeutet
- a) dass ein Ausschluss vom Konsum dieses Gutes stets zu Wohlfahrtsverlusten führt.
  - b) dass alle KonsumentInnen die gleiche Menge des Gutes konsumieren können.
- a)  b)  
 a) und b)  weder noch
- 2) Das Kriterium der Pareto-Effizienz ist mit sozialen Wohlfahrtsfunktionen zu kombinieren,
- a) weil so einige Individuen besser gestellt werden können ohne dass ein Individuum schlechter gestellt wird;
  - b) weil Pareto-Effizienz im Allgemeinen zu keiner eindeutigen Lösung führt, sondern nur zu einer Menge gleichermaßen Pareto-effizienter Punkte.
- a)  b)  
 a) und b)  weder noch
- 3) Das Wagnersche Gesetz prognostiziert ein Anwachsen der Staatsquoten im Zeitablauf
- a) aufgrund von Eigendynamiken im politischen Bereich.
  - b) da sich staatliche Leistungen im Laufe der Zeit aufgrund geringerer Arbeitsproduktivitätsfortschritte relativ zu den privat angebotenen Leistungen verteuern.
- a)  b)  
 a) und b)  weder noch
- 4) Bei privat-dezentraler Bereitstellung nicht-rivaler Güter
- a) wird ein nutzenmaximierendes Individuum dann einen Beitrag  $g$  zur Bereitstellung leisten, wenn auch andere Individuen einen solchen Beitrag leisten.
  - b) ist davon auszugehen, dass das Trittbrettfahrer (free-rider) Problem auftritt.
- a)  b)  
 a) und b)  weder noch
- 5) Gemäß dem Rawlsianischen Wohlfahrtskriterium ist eine Reform im Vergleich zum Status quo
- a) jedenfalls dann zu befürworten, wenn alle von der Reform profitieren;
  - b) nur dann zu befürworten, wenn die Summe der individuellen Nutzen maximiert werden.
- a)  b)  
 a) und b)  weder noch

**MATR.NR.:****NAME:**

- 1) Rivalität im Konsum eines Gutes G bedeutet
- c) dass ein Ausschluss vom Konsum dieses Gutes stets zu Wohlfahrtsverlusten führt.
  - d) dass alle KonsumentInnen die gleiche Menge des Gutes konsumieren können.
- a)  b)  
 a) und b)  weder noch
- 2) Das Kriterium der Pareto-Effizienz ist mit sozialen Wohlfahrtsfunktionen zu kombinieren,
- a) weil Pareto-Effizienz im Allgemeinen zu keiner eindeutigen Lösung führt, sondern nur zu einer Menge gleichermaßen Pareto-effizienter Punkte.
  - b) weil so einige Individuen besser gestellt werden können ohne dass ein Individuum schlechter gestellt wird;
- a)  b)  
 a) und b)  weder noch
- 3) Die Baumolsche Kostenkrankheit prognostiziert ein Anwachsen der Staatsquoten im Zeitablauf
- a) aufgrund von Eigendynamiken im politischen Bereich.
  - b) da sich staatliche Leistungen im Laufe der Zeit aufgrund geringerer Arbeitsproduktivitätsfortschritte relativ zu den privat angebotenen Leistungen verteuern.
- a)  b)  
 a) und b)  weder noch
- 4) Bei privat-dezentraler Bereitstellung nichtivaler Güter
- a) wird ein nutzenmaximierendes Individuum auch dann keinen Beitrag  $g$  zur Bereitstellung leisten, wenn andere Individuen einen solchen Beitrag leisten.
  - b) wird ein nutzenmaximierendes Individuum dann einen Beitrag  $g$  zur Bereitstellung leisten, wenn andere Individuen einen solchen Beitrag leisten.
- a)  b)  
 a) und b)  weder noch
- 5) Gemäß dem Utilitaristischen Wohlfahrtskriterium ist eine Reform im Vergleich zum Status quo
- a) jedenfalls dann zu befürworten, wenn alle von der Reform profitieren;
  - b) nur dann zu befürworten, wenn die Summe der individuellen Nutzen maximiert werden.
- a)  b)  
 a) und b)  weder noch

MATR.NR.:

NAME:

- 1) Beschreiben Sie verbal die Charakteristika eines direkt progressiven Steuertarifs ( $T', t, \eta$ ). Verwenden Sie für Ihre Argumentation auch geeignete graphische Darstellungen von Steuerbetrags-, Grenz- und Durchschnittssteuersatzfunktion.

- 2) „Wird ein Steuerfreibetrag gewährt, so ist die Steuerersparnis für höhere Bemessungsgrundlagen stets größer als für kleinere Bemessungsgrundlagen.“ Ist diese Behauptung **in jedem Fall** zutreffend? Verwenden Sie für Ihre Argumentation auch eine geeignete graphische Darstellung.

MATR.NR.:
-----------

NAME:
-------

- 1) Beschreiben Sie verbal die Charakteristika eines indirekt progressiven Steuertarifs ( $T', t, \eta$ ). Verwenden Sie für Ihre Argumentation auch geeignete graphische Darstellungen von Steuerbetrags-, Grenz- und Durchschnittssteuersatzfunktion.

- 2) „Wird ein Steuerfreibetrag gewährt, so ist die Steuerersparnis für höhere Steuerklassen stets größer als für untere Steuerklassen.“  
Ist diese Behauptung **in jedem Fall** zutreffend? Verwenden Sie für Ihre Argumentation auch eine geeignete graphische Darstellung.

MATR.NR.:

NAME:

- 3) Beschreiben Sie verbal die Charakteristika eines direkt progressiven Steuertarifs ( $T', t, \eta$ ). Verwenden Sie für Ihre Argumentation auch geeignete graphische Darstellungen von Steuerbetrags-, Grenz- und Durchschnittssteuersatzfunktion.

- 4) „Wird ein Steuerfreibetrag gewährt, so ist die Steuerersparnis für höhere Bemessungsgrundlagen stets größer als für kleinere Bemessungsgrundlagen.“ Ist diese Behauptung **in jedem Fall** zutreffend? Verwenden Sie für Ihre Argumentation auch eine geeignete graphische Darstellung.

MATR.NR.:

NAME:

- 3) Beschreiben Sie verbal die Charakteristika eines indirekt progressiven Steuertarifs ( $T', t, \eta$ ). Verwenden Sie für Ihre Argumentation auch geeignete graphische Darstellungen von Steuerbetrags-, Grenz- und Durchschnittssteuersatzfunktion.

- 4) „Wird ein Steuerfreibetrag gewährt, so ist die Steuerersparnis für höhere Steuerklassen stets größer als für untere Steuerklassen.“  
Ist diese Behauptung **in jedem Fall** zutreffend? Verwenden Sie für Ihre Argumentation auch eine geeignete graphische Darstellung.

**MATR.NR.:****NAME:****Frage 1 (6 Punkte)**

Die Regierung berät über die Einführung eines einkommensabhängigen Transfers in Höhe des Existenzminimums. Der Transfer soll dabei wie folgt gestaltet werden:

$$\text{Tr}(y) = \begin{cases} y_0 - y, & \text{falls } y < y_0 \\ 0, & \text{sonst} \end{cases} \quad \text{mit } y_0 \dots \text{Existenzminimum von 800 Euro}$$

Welche Auswirkung erwarten Sie auf das Arbeitsangebot einer Person, die momentan 900 Euro pro Monat verdient? Verwenden Sie für die Beantwortung dieser Frage eine geeignete Grafik und interpretieren Sie Ihr Ergebnis.

**Frage 2 (4 Punkte):**

Welche Beziehung besteht zwischen der Höhe des Grenzsteuersatzes und dem Steueraufkommen? Verwenden Sie für die Beantwortung dieser Frage eine geeignete Grafik und interpretieren Sie Ihr Ergebnis.

**MATR.NR.:****NAME:****Frage 1 (6 Punkte)**

Die Regierung berät über die Einführung eines einkommensabhängigen Transfers in Höhe des Existenzminimums. Der Transfer soll dabei wie folgt gestaltet werden:

$$Tr(y) = \begin{cases} y, & \text{falls } y < y_0 \\ 0, & \text{sonst} \end{cases} \quad \text{mit } y_0 \dots \text{Existenzminimum von 800 Euro und mit } y = 200$$

Welche Auswirkung erwarten Sie auf das Arbeitsangebot einer Person, die momentan 900 Euro pro Monat verdient? Verwenden Sie für die Beantwortung dieser Frage eine geeignete Grafik und interpretieren Sie Ihr Ergebnis.

**Frage 2 (4 Punkte):**

Welche Beziehung besteht zwischen der Höhe des Grenzsteuersatzes und dem Steueraufkommen? Verwenden Sie für die Beantwortung dieser Frage eine geeignete Grafik und interpretieren Sie Ihr Ergebnis.

MATR.NR.:

NAME:

**Frage 1 (6 Punkte)**

In den USA argumentieren Gegner der Gesundheitsreform, dass es durch eine Ausweitung der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung nur Verlierer geben wird: steigende Lohnkosten für die Arbeitgeber, damit einhergehend ein Rückgang des Beschäftigungsniveaus und in letzter Konsequenz ein Anstieg der Arbeitslosigkeit.

Wäre es daher nicht besser, wenn anstatt der Arbeitgeber die Arbeitnehmer die Sozialversicherungsbeiträge leisten würden? Verwenden Sie für die Beantwortung dieser Frage eine geeignete Grafik und interpretieren Sie Ihr Ergebnis.

**Frage 2 (4 Punkte):**

Wie kommt es zur Überwälzung von Steuerlast und wovon ist die Größe dieses Effekts abhängig? Welche allgemeinen Aussagen zur Steuerinzidenz lassen sich daraus ableiten?

MATR.NR.:

NAME:

**Frage 1 (6 Punkte)**

In den USA argumentieren Gegner der Gesundheitsreform, dass es durch eine Ausweitung der Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung nur Verlierer geben wird: das Arbeitsangebot wird sinken und somit für die Arbeitgeber schwieriger Personal finden. Darüber hinaus werden die Löhne für die Arbeitnehmer sinken.

Wäre es daher nicht besser, wenn anstatt der Arbeitnehmer die Arbeitgeber die Sozialversicherungsbeiträge leisten würden? Verwenden Sie für die Beantwortung dieser Frage eine geeignete Grafik und interpretieren Sie Ihr Ergebnis.

**Frage 2 (4 Punkte):**

Wie kommt es zur Überwälzung von Steuerlast und wovon ist die Größe dieses Effekts abhängig? Welche allgemeinen Aussagen zur Steuerinzidenz lassen sich daraus ableiten?

Institut  
für Finanzwissenschaft  
und Öffentliche Wirtschaft

Name:  
Matrikelnummer:

## **Endklausur aus VU Finanzwissenschaft WS 2009/2010 GRUPPE 5A**

**Arbeitszeit: 75 min**

Fragen:

Punkte:

1)

2)

3)

4)

MC

---

Insgesamt

**Frage 1 (5 Punkte)**

Die österreichische Bundesregierung beabsichtigt aufgrund der konjunkturellen Situation zur Anhebung des Konsums einen Transfer an einkommensschwache Personen auszubezahlen. Uneinigkeit besteht darüber, ob dies mittels eines freien Transfers oder mittels eines Realtransfers (durch Gutscheine für das Güterbündel Lebensmittel  $x_1$ ) gemacht werden sollte. Die Regierung sieht ein großzügiges Transfervolumen von **800 Euro pro Person und Monat** vor.

Was empfehlen Sie als BeraterIn der Bundesregierung aus effizienztheoretischer Sicht? Soll der Transfer bar ausbezahlt und zur freien Verfügung gestellt werden oder sollen diese 800 Euro ausschließlich für den Konsum von Lebensmitteln verfügbar sein?

**Frage 2 (6 Punkte)**

Wirtschaftsminister Mitterlehner lehnt die Einführung einer Bankensteuer in Österreich ab. Unter anderem deshalb, weil die Konsumenten für einen Teil der Bankensteuer aufkommen müssten, wenn die Banken höhere Kosten für Kredite, Kontoführung etc. von den Konsumenten verlangen können.

Zeigen Sie anhand einer geeigneten Grafik, unter welcher Bedingung die Konsumenten die gesamte Steuerlast tragen müssten und interpretieren Sie Ihr Ergebnis.

**Frage 3 (8 Punkte)**

Gegeben sei ein rivales Gut, welches vom Staat bereitgestellt wird. Ein Ausschluss vom Konsum dieses Gutes sei möglich, verursacht allerdings positive Grenz-Ausschlusskosten. Stellen Sie graphisch einen Fall dar, bei dem es aus effizienztheoretischer Sicht tendenziell vorteilhaft ist, das Gut zum Nulltarif bereitzustellen. Begründen Sie Ihre Antwort und erläutern Sie kurz und prägnant, von welchen Faktoren es abhängt, ob eine Bereitstellung zum Nulltarif vorteilhaft ist.

**Frage 4 (7 Punkte)**

Für eine neu zu besetzende Stelle bei der Universität Graz gibt es drei Bewerberinnen. Die Personalabteilung besteht aus drei Mitgliedern und wird mit Hilfe paarweiser Mehrheitsabstimmung entscheiden, wer die Stelle bekommen soll. Die Begründung dafür lautet, dass dieses Wahlverfahren „*in jedem Fall* zu einem eindeutigen und stabilen Wahlergebnis führt“.

- a) Können Sie sich dieser Behauptung anschließen? Unterstützen Sie Ihre Argumentation mittels eines geeigneten Beispiels.
- b) Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen dem Abstimmungsergebnis unter a) und den Eigenschaften des Präferenzprofils in einem präzisen Satz.

Der Multiple Choice-Test ist so aufgebaut, dass pro Frage eine und nur eine Antwortalternative (die aus einer Kombination von Aussagen – „a) und b)“ - bestehen kann) richtig ist. Kreuzen Sie die richtige Antwortalternative an. **Sie können maximal 14 Punkte erreichen** (2 Punkte pro richtig beantworteter Frage). **Für falsch beantwortete Fragen gibt es jeweils 0,5 Punkte Abzug, für nicht beantwortete Fragen („keine Antwort“) gibt es dagegen keinen Punkteabzug.**

1) Das Kriterium der Pareto-Effizienz ist mit sozialen Wohlfahrtsfunktionen zu kombinieren,  
c) weil so einige Individuen besser gestellt werden können ohne dass ein Individuum schlechter gestellt wird;

b) weil Pareto-Effizienz im Allgemeinen zu keiner eindeutigen Lösung führt, sondern nur zu einer Menge gleichermaßen Pareto-effizienter Punkte.

a)  b)

a) und b)  weder noch

2). Ein natürliches Monopol ist

a) immer durch economies of scale gekennzeichnet;

b) immer durch die Tatsache gekennzeichnet, dass die Bedienung des Marktes durch ein einziges Unternehmen am kostengünstigsten ist.

a)

b)

a) und b)

weder noch

3) Das Prinzip der vertikalen Gleichbehandlung

a) wird durch das Äquivalenzprinzip konkretisiert.

b) wird durch das Leistungsfähigkeitsprinzip konkretisiert.

a)  b)

a) und b)  weder noch

4) Das Ehegattensplitting führt zu steuerlichen Vorteilen von Verheirateten gegenüber ledigen Paaren, wenn

a) beide Partner in der höchsten Steuerklasse sind.

b) der Grenzsteuersatz der Partner unterschiedlich hoch ist.

a)  b)

a) und b)  weder noch

5) Ein starkes natürliches Monopol

a) bedarf immer der Regulierung;

b) bedarf dann und nur dann der Regulierung, wenn *sunk costs* vorliegen.

a)  b)

a) und b)  weder noch

6a) Man spricht von kalter Progression wenn es aufgrund von nominellen Lohnsteigerungen zu einer realen Steuermehrbelastung kommt, weil der Steuertarif nicht an die Inflation angepasst wird.

6b) Man spricht von kalter Progression, wenn der Grenzsteuersatz bereits bei kleinen Einkommen sehr hoch ist und daher zu stark negativen Arbeitsanreizen führt.

a)

b)

a) und b)

weder noch

7) Subadditivität bedeutet,

a) dass die Durchschnittskosten im gesamten relevanten Bereich steigen.

b) dass die Durchschnittskosten im gesamten relevanten Bereich sinken.

a)

b)

a) und b)

weder noch

Institut  
für Finanzwissenschaft  
und Öffentliche Wirtschaft

Name:  
Matrikelnummer:

## **Endklausur aus VU Finanzpolitik WS 2009/2010 GRUPPE 4**

**Arbeitszeit: 75 min**

Fragen:

Punkte:

1)

2)

3)

MC

---

Insgesamt

**Frage 1 (8 Punkte)**

Gegeben sei ein rivales Gut, welches vom Staat bereitgestellt wird. Ein Ausschluss vom Konsum dieses Gutes sei möglich, verursacht allerdings positive Grenz-Ausschlusskosten. Stellen Sie graphisch und verbal einen Fall dar, bei dem es aus effizienztheoretischer Sicht vorteilhaft ist, das Gut über Gebührenfinanzierung bereitzustellen. Begründen Sie Ihre Antwort kurz und bündig. Begründen Sie Ihre Antwort und erläutern Sie kurz und prägnant, von welchen Faktoren es abhängt, ob eine Bereitstellung über Gebührenfinanzierung vorteilhaft ist.

**Frage 2 (9 Punkte)**

Gegeben sei ein natürliches Monopol, welches durch stetig sinkende Durchschnittskosten charakterisiert ist.

a) Zeigen Sie graphisch mit kurzer verbaler Erläuterung, dass die First-Best-Lösung ( $P = MC$ ) unter diesen Bedingungen nicht unproblematisch ist.

b) Zeigen Sie graphisch mit kurzer verbaler Erläuterung, weshalb die Second-Best-Lösung ( $P = AC$ ) unter diesen Bedingungen nicht unproblematisch ist.

c) Erläutern Sie, warum die Second-Best-Lösung unter bestimmten Voraussetzungen auch ohne Regulierung erreicht werden kann.

**Frage 3 (9 Punkte):**

Die Regierung benötigt zur Finanzierung der Universitäten 1 Milliarde Euro und beschließt daher eine Steuererhöhung. Soll dieses Steueraufkommen Ihrer Meinung nach durch eine allgemeine Güterbesteuerung oder durch spezifische Verbrauchssteuern eingehoben werden? Zeigen Sie grafisch, welche Variante aus effizienztheoretischer Sicht vorteilhaft ist und begründen Sie Ihr Ergebnis. Welche allgemeinen Schlussfolgerungen für die Besteuerung von Gütern bzw. des Faktors Arbeit können Sie aus diesem Beispiel ableiten?

Der Multiple Choice-Test ist so aufgebaut, dass pro Frage eine und nur eine Antwortalternative (die aus einer Kombination von Aussagen – „a) und b)“ - bestehen kann) richtig ist. Kreuzen Sie die richtige Antwortalternative an. **Sie können maximal 14 Punkte erreichen** (2 Punkte pro richtig beantworteter Frage). **Für falsch beantwortete Fragen gibt es jeweils 0,5 Punkte Abzug, für nicht beantwortete Fragen („keine Antwort“) gibt es dagegen keinen Punkteabzug.**

1) Das Kriterium der Pareto-Effizienz ist mit sozialen Wohlfahrtsfunktionen zu kombinieren,  
a) weil so einige Individuen besser gestellt werden können ohne dass ein Individuum schlechter gestellt wird;

b) weil Pareto-Effizienz im Allgemeinen zu keiner eindeutigen Lösung führt, sondern nur zu einer Menge gleichermaßen Pareto-effizienter Punkte.

a)  b)

a) und b)  weder noch

2) Beim Coase-Theorem wird für die Gültigkeit der Effizienzthese vorausgesetzt, dass

a) die Transaktionskosten gleich null sind.

b) Einkommens- bzw. Vermögenseffekte keine Rolle spielen.

a)  b)

a) und b)  weder noch

3a) Nicht eindeutige Wahlgleichgewichte und zyklische Mehrheiten beim Mehrheitswahlrecht mit 3 Personen und 3 Alternativen können auftreten, wenn die Präferenzen der drei Personen eingipflig sind.

3b) Das Condorcet Paradoxon besagt, dass kollektive Entscheidungen manipulationsanfällig sind.

a)  b)

a) und b)  weder noch

4) Das Prinzip der vertikalen Gleichbehandlung

a) wird durch das Äquivalenzprinzip konkretisiert.

b) wird durch das Leistungsfähigkeitsprinzip konkretisiert.

a)  b)

a) und b)  weder noch

5) Das Ehegattensplitting führt zu steuerlichen Vorteilen von Verheirateten gegenüber ledigen Paaren, wenn

a) beide Partner in der höchsten Steuerklasse sind.

b) der Grenzsteuersatz der Partner gleich hoch ist.

a)  b)

a) und b)  weder noch

6) Bei einer Mehrheitswahl (paarweise Abstimmung) über die bereitgestellte Menge eines öffentlichen Gutes

a) reflektiert das resultierende Gleichgewicht die Präferenzen des Medianwählers.

b) ist das resultierende Gleichgewicht immer pareto-effizient.

a)  b)

a) und b)  weder noch

7a) Man spricht von kalter Progression wenn es aufgrund von nominellen Lohnsteigerungen zu einer realen Steuerbelastung kommt, weil der Steuertarif nicht an die Inflation angepasst wird.

7b) Man spricht von kalter Progression, wenn der Grenzsteuersatz bereits bei kleinen Einkommen sehr hoch ist und daher zu stark negativen Arbeitsanreizen führt.

a)

b)

a) und b)

weder noch

Institut  
für Finanzwissenschaft  
und Öffentliche Wirtschaft

Name:  
Matrikelnummer:

## **Endklausur aus VU Finanzpolitik WS 2009/2010 GRUPPE 5**

**Arbeitszeit: 75 min**

Fragen:

Punkte:

1)

2)

3)

4)

MC

---

Insgesamt

**Frage 1 (9 Punkte)**

Gegeben sei ein natürliches Monopol, welches durch stetig sinkende Durchschnittskosten charakterisiert ist.

a) Zeigen Sie graphisch mit kurzer verbaler Erläuterung,  $P = MC$  unter diesen Bedingungen nicht unproblematisch ist.

b) Zeigen Sie graphisch mit kurzer verbaler Erläuterung, weshalb  $P = AC$  unter diesen Bedingungen nicht unproblematisch ist.

c) Erläutern Sie, warum die Second-Best-Lösung unter bestimmten Voraussetzungen auch ohne Regulierung erreicht werden kann.

**Frage 2 (8 Punkte)**

Die österreichische Bundesregierung beabsichtigt aufgrund der konjunkturellen Situation zur Anhebung des Konsums einen Transfer auszubezahlen. Uneinigkeit besteht darüber, ob dies mittels eines freien Transfers oder mittels eines gebundenen monetären Transfers (durch Senkung des Grenzsteuersatzes auf das Güterbündel Lebensmittel) gemacht werden solle.

Welche der beiden Alternativen würden Sie als BeraterIn der Bundesregierung aus effizienztheoretischer Sicht empfehlen, wenn die Regierung ein fixes Transfervolumen (Bsp. von 100 Euro pro Person) vorsieht? Welche allgemeine These leiten Sie aus Ihrem Ergebnis ab?

**Frage 3 (6 Punkte)**

Der Bürgermeister der Stadt Graz sucht fieberhaft nach Möglichkeiten, die Staus innerhalb der Stadt zu den Hauptverkehrszeiten zu reduzieren. Was raten Sie ihm, um der Überbenutzung von Straßen entgegenzuwirken? Hat Ihr Vorschlag auch Auswirkungen auf Autofahrer, die außerhalb der Hauptverkehrszeiten fahren? Wenn ja, wie ist dies zu rechtfertigen? Wenn nein, wie ist dies zu rechtfertigen? Erläutern Sie grafisch und verbal.

#### Frage 4 (3 Punkte)

Erläutern Sie die Aussage der Ramsey-Regel und geben Sie die entsprechende Formel an.

Der Multiple Choice-Test ist so aufgebaut, dass pro Frage eine und nur eine Antwortalternative (die aus einer Kombination von Aussagen – „a) und b)“ - bestehen kann) richtig ist. Kreuzen Sie die richtige Antwortalternative an. **Sie können maximal 14 Punkte erreichen** (2 Punkte pro richtig beantworteter Frage). **Für falsch beantwortete Fragen gibt es jeweils 0,5 Punkte Abzug, für nicht beantwortete Fragen („keine Antwort“) gibt es dagegen keinen Punkteabzug.**

1. Verglichen mit einer kostenlosen Bereitstellung ist eine Bereitstellung rivaler Güter über den

Markt effizienztheoretisch dann tendenziell vorteilhaft, wenn

a) die Ausschlusskosten einer Bepreisung niedrig sind;

b) die Preiselastizität der Nachfrage hoch ist.

a)

b)

a) und b)

weder noch

2a) Nicht eindeutige Wahlgleichgewichte und zyklische Mehrheiten beim Mehrheitswahlrecht mit 3 Personen und 3 Alternativen können auftreten, wenn die Präferenzen der drei Personen eingipfelig sind.

2b) das Condorcet Paradoxon besagt, dass kollektive Entscheidungen manipulationsanfällig sind.

a)

b)

a) und b)

weder noch

3. Bei einer Mehrheitswahl (paarweise Abstimmung) über die bereitgestellte Menge eines öffentlichen Gutes

a) reflektiert das resultierende Gleichgewicht die Präferenzen des Medianwählers.

b) ist das resultierende Gleichgewicht immer pareto-effizient.

a)

b)

a) und b)

weder noch

4. Das Prinzip der vertikalen Gleichbehandlung

a) wird durch das Äquivalenzprinzip konkretisiert.

b) wird durch das Leistungsfähigkeitsprinzip konkretisiert.

a)

b)

a) und b)

weder noch

5. Das Ehegattensplitting führt zu steuerlichen Vorteilen von Verheirateten gegenüber ledigen Paaren, wenn

a) beide Partner in der höchsten Steuerklasse sind.

b) der Grenzsteuersatz der Partner unterschiedlich hoch ist.

a)

b)

a) und b)

weder noch

6. Beim Coase-Theorem wird für die Gültigkeit der Effizienzthese vorausgesetzt, dass

a) die Transaktionskosten gleich null sind.

b) Einkommens- bzw. Vermögenseffekte keine Rolle spielen.

a)

b)

a) und b)

weder noch

7a) Man spricht von kalter Progression wenn es aufgrund von nominellen Lohnsteigerungen zu einer realen Steuermehrbelastung kommt, weil der Steuertarif nicht an die Inflation angepasst wird.

7b) Man spricht von kalter Progression, wenn der Grenzsteuersatz bereits bei kleinen Einkommen sehr hoch ist und daher zu stark negativen Arbeitsanreizen führt.

a)

b)

a) und b)

weder noch

Institut  
für Finanzwissenschaft  
und Öffentliche Wirtschaft

Name:  
Matrikelnummer:

## **Endklausur aus VU Finanzpolitik WS 2009/2010 GRUPPE 5**

**Arbeitszeit: 75 min**

Fragen:

Punkte:

1)

2)

3)

4)

MC

---

Insgesamt

**Frage 1 (7 Punkte)**

Für eine neu zu besetzende Stelle bei der Universität Graz gibt es drei Bewerberinnen. Die Personalabteilung besteht aus drei Mitgliedern und wird mit Hilfe paarweiser Mehrheitsabstimmung entscheiden, wer die Stelle bekommen soll. Die Begründung dafür lautet, dass dieses Wahlverfahren „*in jedem Fall* zu einem eindeutigen und stabilen Wahlergebnis führt“.

- a) Können Sie sich dieser Behauptung anschließen? Unterstützen Sie Ihre Argumentation mittels eines geeigneten Beispiels.
- b) Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen dem Abstimmungsergebnis unter a) und den Eigenschaften des Präferenzprofils in einem präzisen Satz.

**Frage 2 (6 Punkte)**

Die Regierung berät über die Wirkung eines einkommensabhängigen Transfers wie der Familienbeihilfe. Der Transfer ist wie folgt gestaltet:

$$Tr(y) = \begin{cases} 200, & \text{falls } y < y_0 \\ 0, & \text{sonst} \end{cases} \quad \text{mit } y_0 \dots \text{Existenzminimum von 800 Euro}$$

Welche Auswirkung hat die Familienbeihilfe auf das Arbeitsangebot von Studierenden?  
Verwenden Sie für die Beantwortung dieser Frage eine geeignete Grafik und interpretieren Sie Ihr Ergebnis.

**Frage 3 (6 Punkte)**

Gegeben sei ein rivales Gut, welches vom Staat bereitgestellt wird. Ein Ausschluss vom Konsum dieses Gutes sei möglich, verursacht allerdings positive Grenz-Ausschlusskosten. Stellen Sie graphisch und verbal einen Fall dar, bei dem es aus effizienztheoretischer Sicht vorteilhaft ist, das Gut über Gebührenfinanzierung bereitzustellen. Begründen Sie Ihre Antwort kurz und bündig.

**Frage 4 (7 Punkte):**

Die Regierung benötigt zur Finanzierung der Universitäten 1 Milliarde Euro und beschließt daher eine Steuererhöhung. Soll dieses Steueraufkommen Ihrer Meinung nach durch eine allgemeine Güterbesteuerung oder durch spezifische Verbrauchssteuern eingehoben werden? Zeigen Sie grafisch, welche Variante aus effizienztheoretischer Sicht vorteilhaft ist und begründen Sie Ihr Ergebnis.

Der Multiple Choice-Test ist so aufgebaut, dass pro Frage eine und nur eine Antwortalternative (die aus einer Kombination von Aussagen – „a) und b)“ - bestehen kann) richtig ist. Kreuzen Sie die richtige Antwortalternative an. **Sie können maximal 14 Punkte erreichen** (2 Punkte pro richtig beantworteter Frage). **Für falsch beantwortete Fragen gibt es jeweils 0,5 Punkte Abzug, für nicht beantwortete Fragen („keine Antwort“) gibt es dagegen keinen Punkteabzug.**

1. Bei einer Mehrheitswahl (paarweise Abstimmung) über die bereitgestellte Menge eines öffentlichen Gutes

a) reflektiert das resultierende Gleichgewicht die Präferenzen des Medianwählers.

b) ist das resultierende Gleichgewicht immer pareto-effizient.

a)

b)

a) und b)

weder noch

2. Das Prinzip der vertikalen Gleichbehandlung

a) wird durch das Äquivalenzprinzip konkretisiert.

b) wird durch das Leistungsfähigkeitsprinzip konkretisiert.

a)

b)

a) und b)

weder noch

3. Das Ehegattensplitting führt zu steuerlichen Vorteilen von Verheirateten gegenüber ledigen Paaren, wenn

a) beide Partner in der höchsten Steuerklasse sind.

b) der Grenzsteuersatz der Partner unterschiedlich hoch ist.

a)

b)

a) und b)

weder noch

4. Beim Coase-Theorem wird für die Gültigkeit der Effizienzthese vorausgesetzt, dass

a) die Transaktionskosten gleich null sind.

b) Einkommens- bzw. Vermögenseffekte keine Rolle spielen.

a)

b)

a) und b)

weder noch

5a) Man spricht von kalter Progression wenn es aufgrund von nominellen Lohnsteigerungen zu einer realen Steuermehrbelastung kommt, weil der Steuertarif nicht an die Inflation angepasst wird.

5b) Man spricht von kalter Progression, wenn der Grenzsteuersatz bereits bei kleinen Einkommen sehr hoch ist und daher zu stark negativen Arbeitsanreizen führt.

a)

b)

a) und b)

weder noch

6. Verzerrende Steuern

a) implizieren, dass die Steuerschuld von den Steuerpflichtigen beeinflussbar ist;

b) bewirken einen umso höheren Effizienzverlust (deadweight loss), je größere Substitutionseffekte durch die damit verbundenen Änderungen der relativen Preise ausgelöst werden.

a)

b)

a) und b)

weder noch

7) Subadditivität bedeutet,

a) dass die Durchschnittskosten im gesamten relevanten Bereich steigen.

b) dass die Durchschnittskosten im gesamten relevanten Bereich sinken.

a)

b)

a) und b)

weder noch